

Interview der Kinderreporter
des Bösen Wolfes mit der
Fotografin und Bild-
Koordinatorin der
Bundeskanzlerin,
Julia Faßbender
Berliner Morgenpost, 2006

BERLINER MORGENPOST • MONTAG, 27. MÄRZ 2006

SCHÜLER MACHEN ZEITUNG

„Gute Fotos müssen berühren“

Schülerreporter interviewen Julia Fassbender, die Bildkoordinatorin von Bundeskanzlerin Angela Merkel



Beim Interview muß sich die Fotografin – ausnahmsweise – selbst ablichten lassen: Schülerreporterin Alina und Julia Fassbender

Foto: Baumann

Julia Fassbender rückt die Bundeskanzlerin ins richtige Licht: Sie arbeitet als Fotografin und Bildkoordinatorin von Angela Merkel im Presse- und Informationsamt der Bundesregierung. Vier Schülerreporter – Alina Fetting, Sidney Giraudier, Emilia Jerku und David Spier vom deutsch-französischen Verein Grand méchant loup/Böser Wolf – haben mit Julia Fassbender über ihre Arbeit gesprochen. Dabei erfuhren die Schüler der Judith-Kerr-Schule und des Französischen Gymnasiums, daß sie schon seit 1991 im Bundespresseamt arbeitet. Zunächst war Julia Fassbender offizielle Fotografin des Bundespräsidenten, des Bundeskanzlers und des Außenministers.

und auch ein kleines bißchen kennengelernt. Man ist manchmal eine Woche zusammen unterwegs, man kriegt also mehr mit als die Zuschauer vor dem Fernseher. Aber nicht nur die Politiker sind die interessanten Leute, es sind auch die Leute drum herum, die das Ganze planen. Die Dolmetscherinnen beispielsweise und die Sicherheitsleute.

Was passiert, wenn der Bundeskanzler oder die Bundeskanzlerin wechselt? Verlieren Sie Ihre Arbeit?
Nein, ich bin ja schon seit 14 Jahren hier. Ich habe bereits Helmut Kohl fotografiert und verschiedene Bundespräsidenten. Das ist kein politischer Posten, dementsprechend werde ich hier bleiben.

Ist es nicht langweilig, immer dieselbe Person zu fotografieren?
Die Perspektiven ändern sich. Das Interesse an Fotos, die zeigen, wie zwei Politiker sich die Hände schütteln, ist z. B. nicht mehr so riesig. Der Trend geht dahin, daß man die Leute in ihrer Umgebung sieht, daß man lebendigere Fotos macht.

Müssen Sie immer durch die ganze Welt mitfahren, um Fotos der Kanzlerin zu machen?
Für mich sind es vielleicht vier, fünf Reisen im Jahr. Wir sind vier Fotografen, und wir wechseln uns ab. Ich glaube, kein Mensch würde es schaffen, das Pensum eines Kanzlers eins zu eins mitzumachen. Fotografieren ist das eine, das andere ist, daß man die Fotos bearbeiten muß. Wir haben immer die ganze Fotoausrüstung dabei, dann ein Laptop. Und wir müssen die Fotos zwichendurch fertig machen und verschicken. Es gibt Länder, in denen die Telefonverbindungen nicht so gut sind, da braucht man manchmal ein bis zwei Stunden, bis man endlich die Verbindung hat, und dann muß man die Fotos verschicken.

Was ist ein gutes Foto, was ist ein schlechtes?
Ein gutes Foto ist ein Foto, das den Betrachter erreicht und berührt. Er muß nicht viel dazu wissen. Oder das Foto ist im Zusammenhang mit dem Text gut, weil man sieht: Das Foto spiegelt den Text wider. Ein schlechtes Foto ist eines, das man nicht begreift oder das langweilig ist, weil man es schon tausendmal gesehen hat. Ich möchte gern, daß mich ein Foto berührt, daß es mir etwas sagt, daß ich ein Foto stundenlang angucken möchte.

Was muß man studieren, um es zur Fotografin zu bringen?
Ihr werdet lachen, ich habe gar nicht studiert. Nach meinem Abitur wußte ich sofort, ich möchte Fotografin werden, Pressefotografin. Ich habe dann volontiert, d. h., ich bin in eine Fotoagentur gegangen, in der wir Politik und Sport gemacht haben und habe das Handwerk gelernt. Habe zwei Jahre lang 80 Stunden in der Woche gearbeitet, zwei Jahre lang Filme entwickelt, im Schwarzweißlabor die Fotos vergrößert, telefoniert, archiviert. Termine wahrgenommen, ein Gefühl für die Fotografie entwickelt. Was einen guten Fotografen ausmacht, sind vor allem das Talent und die Intuition für ein gutes Bild.

Was mögen Sie nicht an Ihrer Arbeit?
Du mußt viele Talente haben, um ein guter Fotograf zu sein, und Du mußt Deinen Job lieben. In meinem Job muß ich gern reisen wollen, weil ich rund 70 Tage im Jahr in der Welt unterwegs bin. Das muß man auch mit seinem Privatleben in Verbindung bringen können, das ist manchmal nicht so einfach, weil der Freundeskreis darunter leidet.

Wer macht bei Ihnen privat die Fotos?
Mein Mann hat seine Kamera nach zwei Jahren an seine Schwester verschenkt. Aber wenn er mal fotografiert, sind die Bilder wirklich Klasse.



Die Fotografin Julia Fassbender porträtiert Kanzlerin Angela Merkel bei offiziellen Terminen

Foto: Bundesregierung/Julia Fassbender